Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 56 (1977)
Heft: 2

Artikel: "Die Wissenschaft ist viel weiter gekommen..."
Autor: Wolf, Brigitta
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-339301

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zeit und die Zeit der Schutzaufsicht nach bedingter Entlassung. Auch das ist eine kantonale Aufgabe. In dieser Beziehung ist der Kanton Zürich meines Wissens bisher allein konsequent vorangegangen. In anderen Kantonen sind lediglich Ansätze dazu vorhanden.

Dies sind einige Anregungen, wo und in welcher Richtung die SPS ein kriminalpolitisches Alternativprogramm auszuarbeiten hätte. Es ist heute ein dringendes Gebot der sozialen Gerechtigkeit, dass sich die SPS dieser vernachlässigten Randgruppe, der «Leprösen» unserer Gesellschaft, annimmt.

Die Wissenschaft ist viel weiter gekommen, als die Praxis es aus Rücksicht auf die Einstellung der Öffentlichkeit zugeben darf. Die schädlichen Auswirkungen der Isolierung in einer geschlossenen Anstalt für die Persönlichkeitsentwicklung und Resozialisierung sind schon lange erkannt. Internierung kann bei Kriminellen und Kranken unbedingt notwendig und berechtigt sein – sie darf aber niemals *Isolierung* bedeuten! Gustav Radbruch, in den zwanziger Jahren Reichsjustizminister und einer der angesehensten deutschen Rechtslehrer, äusserte sich zu der paradoxen Erziehungsmethode des Gefängnisses: «Um den Antisozialen sozial zu machen, dissoziiere man ihn gegenüber der bürgerlichen Gesellschaft und assoziiere ihn mit anderen Antisozialen.» Und Hedwig Boye schreibt in ihrer Broschüre «Das Problem der Erziehung in der Strafanstalt»: «In anomalen Verhältnissen soll man zum normalen Leben erziehen. In der Einsamkeit und Isolierung für die Gesellschaft, in Unfreiheit für die Freiheit, in kompletter Abhängigkeit für die Selbständigkeit, und auch das noch: in der Eintönigkeit und Enge der Zelle für das weite Leben.

Birgitta Wolf in «Der Strafgefangene»